

Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter Frank Klingebiel:

„Wer glaubt, der Widerstand gegen die Einlagerung von schwach- und mittelradioaktive Abfälle in Schacht Konrad erlahmt mit der Zeit, der irrt gewaltig!

Wer glaubt, die seinerzeitige politische Entscheidung für ein Endlager Schacht Konrad ohne weitere fachliche Überprüfung durchdrücken zu können, der irrt gewaltig!

Wer glaubt, Gesprächswünsche vor Ort aussitzen zu können, der irrt gewaltig!

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter!

Herzlich Willkommen zu unser weiteren, großartigen und friedlichen Protestaktion gegen den Umbau unseres Schachtes Konrad zum ersten Endlager in Deutschland!

Auch heute gilt:

Wir sind Viele!

Wir sind Bunt!

Wir sind Friedlich, aber wir sind Laut!

Wir fordern von der Bundesumweltministerin Steffi Lemke und dem Nds. Umweltminister Olaf Lies:

Es dürfen keine weiteren Fakten für eine Atommülleinlagerung in Schacht Konrad geschaffen werden!

Deshalb erstens

„Baustopp sofort!“

und zweitens:

„Rücknahme bzw. Widerruf des Genehmigungsbescheides vom 22.05.2002“

Frau Bundesumweltministerin, Herr Landesumweltminister,

machen Sie nicht den Fehler Ihrer Vorgängerregierungen,

drücken Sie dieses veraltete Endlagerprojekt nicht wider besseren Wissens und gegen den begründeten Widerstand einer ganzen Region durch,

nehmen Sie die Sorgen, Nöte und Ängste der hier in der Region lebenden und arbeitenden Menschen ernst!

Wir rufen Ihnen zu: „Konrad_Game Over!“

Und zwar zu Recht:

Ihr Projekt „Endlager Schacht Konrad“ entspricht in keiner Weise den heutigen Anforderungen an eine tiefengeologische Atommülllagerung:

1. fehlt ein wissenschaftsbasiertes Standortauswahlverfahren!

2. soll der Atommüll nicht-rückholbar und nicht-bergbar eingelagert werden!
3. stammt der Langzeitsicherheitsnachweis aus den 1980 er Jahren und entsprach schon bei der Genehmigung nicht dem damaligen Stand von Wissenschaft und Technik!
4. wurden notwendige geologische Standortdaten nie erhoben, sondern in den alten Rechenprogrammen nur durch Annahmen ersetzt und
5. wird der aktuell gültige Grenzwert für die Langzeitsicherheit um mehr als den Faktor 10 überschritten!

Unser Fazit - vor 40 Jahren wie auch heute hier am Schacht Konrad - lautet:

Schacht Konrad ist für die dauerhafte sichere Lagerung radioaktiver Abfälle gänzlich ungeeignet!

Frau Bundesumweltministerin, Herr Landesumweltminister,

unabhängig von unserem Antrag auf Rücknahme bzw. Widerruf des Planfeststellungsbescheides vom 22.05.2002 haben Sie es politisch in der Hand, das überholte Projekt „Endlager Schacht Konrad“ auf den Prüfstand zu stellen - und zwar nach neuesten Erkenntnissen von Wissenschaft und Technik und endlich ein vergleichendes und transparentes Standortauswahlverfahren auch für die Einlagerung von schwach- und mittelradioaktiven Abfällen einzuleiten und durchzuführen.

Sie sind es, die den Menschen in unserer Region politisch Rechenschaft ablegen müssen! Und um es noch einmal deutlich zu sagen:

Das Unverständnis über das Handeln aller bisherigen Bundes- und Landesregierungen und der Widerstand kommt nicht nur aus unserer Stadt Salzgitter! Nein! Er kommt aus der gesamten Region, die in unseren Forderungen fest uns stark zusammensteht!

Zur Erinnerung:

Mai-Juni 1991: 290.000 Einwendungen bundesweit in nur zwei Monaten Auslegung der Planunterlagen!

September 1992-März 1993: Der Erörterungstermin in Salzgitter benötigt 7 Monate und 75 Verhandlungstage - er war somit der längste und intensivste in der Geschichte Deutschlands!

2002: Gegen den Planfeststellungsbeschluss vom 22.05.2002 erheben die Stadt Salzgitter, die Gemeinden Lengede und Vechelde sowie die Landwirtschaftliche Familienkasse Traube Klagen beim OVG Lüneburg. Die Klagen werden zwar dort und in allen folgenden Instanzen durch Urteile formalrechtlich abgewiesen, aber in diesen Gerichtsverfahren wurde nie die fachliche Eignung des Endlagerprojektes rechtlich überprüft.

Doch haben wir uns durch diese Gerichtsurteile entmutigen oder gar resignieren lassen?

Nein! Der politische Widerstand ging weiter - friedlich und beständig!

Mai 2015: in wenigen Wochen gesammelte 70.000 Unterschriften gegen die seinerzeit von der Bundesregierung geplanten Erweiterung von Schacht Konrad wurden in Berlin Umwelt-Staatssekretär Jochen Flasbarth überreicht - mit Erfolg!

Dezember 2015/Januar 2016: insgesamt 19 Räte und Kreistage von Städten, Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreisen unserer Region haben einen gemeinsamen Appell gegen das Projekt Schacht Konrad beschlossen - konkret: die kreisfreien Städte Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg, die Landkreise Goslar, Peine, Wolfenbüttel und Helmstedt sowie 12 Räte kreisangehöriger Gemeinden und Samtgemeinden.

Mai 2021: Nds. Umweltminister Olaf Lies wurde unser Antrag auf Rücknahme bzw. Widerruf des Planfeststellungsbescheides vom 22.02.2002 in Hannover übergeben. Dieser Antrag wurde von in wenigen Wochen gesammelte 21.000 Unterschriften unterstützt. Der Nds. Umweltminister versprach, unseren Antrag in Abstimmung mit der Bundesregierung umfassend und intensiv rechtlich prüfen zu lassen.

Frau Bundesumweltministerin, Herr Landesumweltminister,

Seien Sie versichert:

Das Bündnis gegen das Projekt Schacht Konrad ist groß, vielfältig und stark!

Wir werden die Entscheidung über unseren Antrag genau prüfen und notfalls alle rechtlichen Schritte ergreifen!

Lassen Sie es nicht soweit kommen!

Werden Sie vernünftig!

Stoppen Sie die Bauarbeiten und führen Sie ein vergleichendes und transparentes Standortauswahlverfahren für alle Arten radioaktiver Abfälle durch!

Das sind Sie den Menschen in unserer Region schuldig!

Wir können in jedem Falle versprechen: wir geben nicht auf, bis das Projekt Konrad aufgegeben wird!

Ich schließe mit einem Zitat des Dalai-Lama:

„Es gibt nur zwei Tage im Jahr, an denen man nichts tun kann. Der eine ist Gestern, der andere Morgen. Dies bedeutet, dass heute der richtige Tag zum Lieben, Glauben und in erster Linie zum Leben ist.“

Heute ist unser Tag! Wir stehen heute dafür, dass Schacht Konrad niemals in Betrieb gehen darf!

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter: Steter Tropfen höhlt den Stein! Das galt vor 40 Jahren und das gilt auch heute!

Ich danke Ihnen und Euch allen, dass Sie und Ihr heute hier seid und Flagge zeigt!

Ich danke allen, vor allem der AG Schacht Konrad um Ursula Schönberger und Ludwig Wasmus, für Ihr Durchhaltevermögen im Widerstand gegen ein unverantwortliches Endlagerprojekt!

Ich habe fertig - für heute!

Und kündige frei nach Lorient an: Wir können länger!“